

Formular Entwicklung Sozial-/Selbstkompetenz

Gilt für die Bildungsgänge Sozialpädagogik HF und Kindererziehung HF mit Beginn 1.8.2019 und später.

Sozialkompetenz: Themenbereich Kommunikation				
Ausbildungszeitpunkt	Beginn Grundstudium Gespräch E1	Ende Grundstudium Gespräch E2	Beginn Aufbaustudium Gespräch E3	Ende Aufbaustudium Gespräch E4
Frage	Worüber fällt es mir leicht zu sprechen und bei welchen Themen fühle ich mich unsicher?	So beschreibe ich die Entwicklung meiner Kommunikation.	Welche Aspekte sind für mich wichtig bei einer professionellen Kommunikation und wie entwickle ich diese weiter?	Diese Entwicklungen meiner professionellen Kommunikation erkenne ich und an folgenden Themen bleibe ich dran.
weiterführend-konkretisierende Aspekte	Reden über: Konflikte, Gefühle, Lob, Ängste, Sorgen, eigene Kompetenzen	Kommunikationsmuster, zuhören, teilhaben, teilnehmen; Stellung beziehen, Meinung ausdrücken gegenüber Klientel und Team	Reden über Ambivalenzen im beruflichen Kontext (Regeln durchsetzen und Selbstwirksamkeit fördern; sich ärgern und Wertschätzung zeigen)	Vergleich anfangs Ausbildung zu jetzt; Anwendung Kommunikationskonzepte und -methoden.
Indikatoren	Die, der Studierende hört aktiv zu, spricht von sich, spricht konkret und verständlich	Die, der Studierende unterscheidet persönliche und berufliche Kommunikation und reflektiert seine/ihre Kommunikationsmuster	Die, der Studierende fühlt sich in andere ein, begegnet andern wertschätzend und kommuniziert authentisch.	Die, der Studierende kommuniziert empathisch, authentisch, klientenzentriert und lösungsorientiert.

Sozialkompetenz: Themenbereich Kooperation				
Ausbildungszeitpunkt	Beginn Grundstudium Gespräch E1	Ende Grundstudium Gespräch E2	Beginn Aufbaustudium Gespräch E3	Ende Aufbaustudium Gespräch E4
Frage	Welche Motivation habe ich, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten?	Wie habe ich mich in den verschiedenen Formen der Zusammenarbeit eingebracht?	Wie ermögliche ich professionelle Kooperation in Praxis und Ausbildung und welche Aspekte entwickle ich weiter?	So beschreibe ich die Entwicklung meiner Berufsidentität im Bereich Kooperation.
weiterführend-konkretisierende Aspekte	Mit welchen Menschen kann ich gut zusammenarbeiten? Was sind für mich „no go“s?	Welche Rollen und Positionen habe ich eingenommen. Welche Beiträge habe ich in der Kooperation geleistet. Welche waren förderlich?	Standards für SP/KE; spezifische Kultur der Institution; professionelle Beziehungsgestaltung; Umgang mit Diversität der Klientel und im Team, der Klasse	Formen der Kooperationsmöglichkeiten; verschiedene Ebenen; Perspektivenwechsel
Indikatoren	Die, der Studierende zeigt auf, dass Interesse an einer Zusammenarbeit vorhanden ist.	Die, der Studierende beschreibt die eigenen Beiträge zur Kooperation wertschätzend und kritisch	Die, der Studierende legt verschiedenen Formen der Kooperation und deren Chancen und Grenzen differenziert dar, und analysiert dabei die eigenen Anteile.	Die, der Studierende legt eine geklärte Berufsidentität dar, welche eine zielgeleitete, transparente und verlässliche Kooperation ermöglicht und diese auf Wirksamkeit reflektiert.

Selbstkompetenz: Themenbereich Werthaltungen				
Ausbildungszeitpunkt	Beginn Grundstudium Gespräch E1	Ende Grundstudium Gespräch E2	Beginn Aufbaustudium Gespräch E3	Ende Aufbaustudium Gespräch E4
Frage	Was verstehe ich unter Respekt und woran erkenne ich respektvolles Handeln?	Wenn ich mir meine persönlichen Werte vergegenwärtige: Für welche Werte setze ich mich besonders ein und/oder will sie auf keinen Fall verletzt sehen?	Welche Werte und Normen sind für mich handlungsleitend im Berufsalltag und in der Ausbildung und welche Entwicklung in der Durchsetzung strebe ich an?	Wie unterstütze ich die Autonomie und Würde der Klientel und anhand welcher Aspekte reflektiere ich die Wirkung meines beruflichen Handelns.
weiterführende konkretisierende Aspekte	Verschiedene Bezüge: Klientel, Team, Klient*innensystem; Selbstsorge, eigene Person; subjektive Wahrnehmung	Kongruenz der Haltung zum Handeln; Reaktionen und Interventionen bei Verletzungen von Werthaltungen und/oder Diskrepanzen	Berufsethik vs. eigene Lebenswelt; Würde, Autonomie, Selbstwirksamkeit	Sorgfalt, Zuverlässigkeit, (Selbst)Verantwortung; Berufscodex; Menschenbild
Indikatoren	Die, der Studierende wendet den Begriff auf verschiedenen Situationen und Personen(gruppen) differenziert an.	Die, der Studierende beschreibt Bedeutung und Herausforderung der Werthaltung und deren Umsetzung im Berufsalltag.	Die, der Studierende begründet berufliches Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer Werte	Die, der Studierende legt dar, wie sie/er die Klientel in ihrer Autonomie und Menschenwürde unterstützt und reflektiert berufliches Handeln in Bezug auf Werte.

Selbstkompetenz: Themenbereich Selbstwirksamkeit				
Ausbildungszeitpunkt	Beginn Grundstudium Gespräch E1	Ende Grundstudium Gespräch E2	Beginn Aufbaustudium Gespräch E3	Ende Aufbaustudium Gespräch E4
Frage	Was kann ich selbst zu einer für mich gelingenden Ausbildung beitragen?	Ich beschreibe zwei Themen, in welche ich viel Energie innerhalb meiner Ausbildung investiere und wie ich damit umgehen möchte	Wie setze ich meine Ressourcen ein und wie steure ich meine Motivation und mein Engagement zur Erreichung meiner persönlichen Entwicklungsziele?	So beschreibe ich meine Selbstwirksamkeit im beruflichen und schulischen Alltag und exemplarisch die Förderung der Selbstwirksamkeit meiner Klientel.
weiterführende konkretisierende Aspekte	Motive, Motivation, Eigenverantwortung, Strategien; eigene Stärken und Schwächen	z.B. Nähe-Distanz; Rollenfindung; Gruppendynamik; Umgang mit Regeln, Vorgaben, Strukturen; was begeistert mich?	Selbstregulation; Ambiguitätstoleranz; Umgang mit Gefühlen; Umgang mit Belastungen und Veränderungen	Übertragungen, Projektionen; Erwartungen gegenüber mir (z.B. im Kontext BFF) und gegenüber meiner Klientel; Gesundheit
Indikatoren	Die, der Studierende beschreibt Stärken, Schwächen, Motive und Strategien im Beruf wie in der Ausbildung.	Die, der Studierende beschreibt die Themen mit Bezug zu deren Kontext, selbstkritisch und entwickelt Strategien zu deren Bearbeitung.	Die, der Studierende benennt das eigene Entwicklungspotential und reflektiert das eigene Steuerungsvermögen (in Bezug auf die Handlungsfähigkeit) wertschätzend und selbstkritisch.	Die, der Studierende reflektiert Erfahrungen aus dem eigenen sich Entwickeln und Lernen differenziert, um diese für die Förderung der Selbstwirksamkeit der Klientel nutzbar zu machen.

Notizen:

.....

.....

.....

.....

Datum: